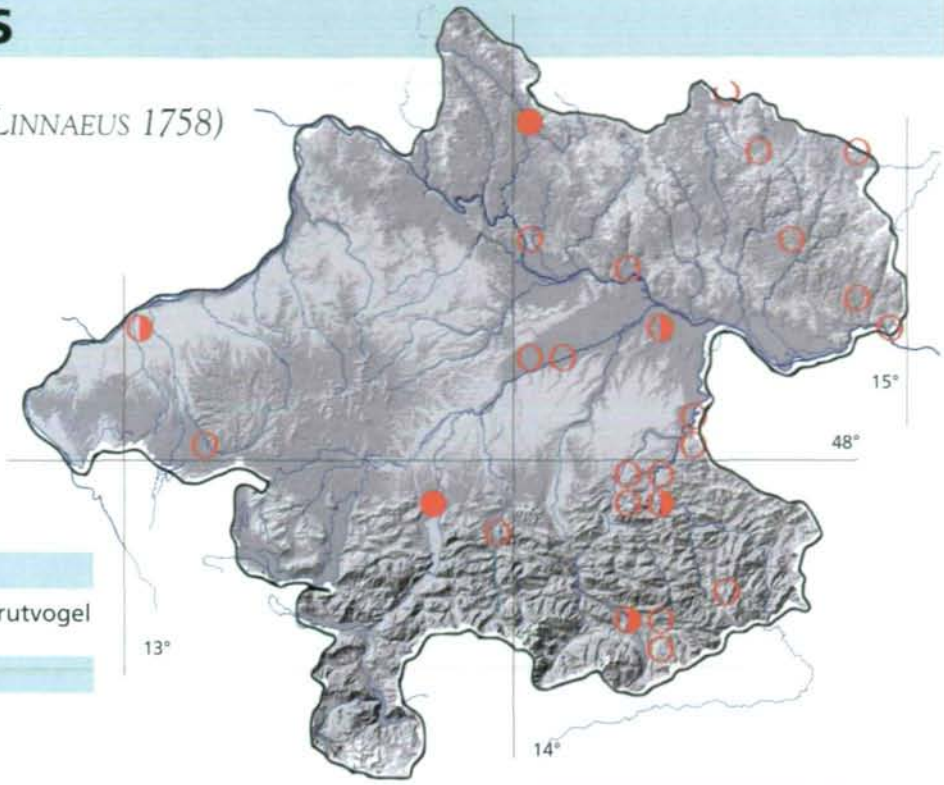
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Wendehals

Jynx torquilla torquilla (LINNAEUS 1758)

Wryneck
Krutihlav obecný



STATUS

Sommervogel, sehr seltener Brutvogel

BESTAND

Oberösterreich: 1–10
Österreich: 2000–3000
Europa: 290.000–860.000

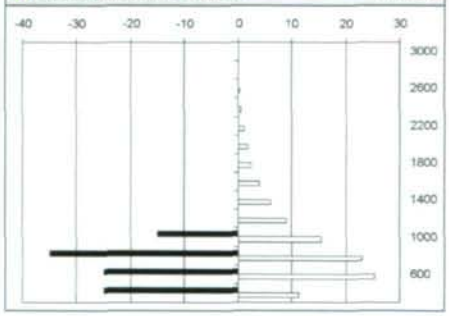
GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

SPEC 3, europaweit abnehmend
Rote Liste Österreich: A3
Rote Liste Oberösterreich: 1
Trend: –2/–1
Handlungsbedarf: !!
Schutz: Naturschutzgesetz

RASTERFREQUENZTABELLE

Nachweiskategorie	n	%
○ Brut möglich	20	76,9
◑ Brut wahrscheinlich	4	15,4
● Brut nachgewiesen	2	7,7
Gesamt	26	6,3

HÖHENVERTEILUNG n = 20



HÖHENDIAGRAMM

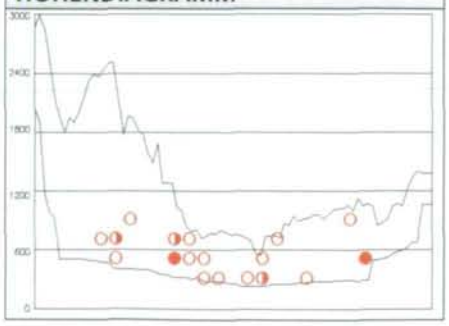


Foto: E. Webendorfer, 05.09.1995, Wimpassing

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

VERBREITUNG

Das Areal des Wendehalses umspannt die gesamte Paläarktis und reicht ostwärts bis Sibirien und Sachalin, innereuropäisch ist er weit verbreitet. Die österreichischen Vorkommen konzentrieren sich auf den Osten und Süden des Bundesgebietes, sowie auf die größeren inneralpinen Tal- und Beckenlandschaften. In Oberösterreich konzentriert sich die mäßige Anzahl der Nachweise auf die östliche Landeshälfte, besonders auf das Enns-, Steyr-, Traun- und Donautal. Dies dürfte auch klimatische Ursachen haben, im Westen Oberösterreichs ist das Klima ozeanischer (feuchter), was sich ungünstig auf die Brut auswirkt. Im Vergleich zum Brutvogelatlas von MAYER (1987 bzw. 1991) ist die Gesamtverbreitung zwar nur wenig geschrumpft, der Kartierungsaufwand war jedoch für vorliegendes Projekt um ein Vielfaches höher, und trotzdem ging die Anzahl der Nachweise drastisch zurück. Die höchstgelegene Brutzeitbeobachtungen gelangen am 13. Juni 2000 in 982 m auf der Anlaufalm (Reichraminger Hintergebirge). Innerhalb der Kartierungsperiode wurden nur zwei Brutnachweise bekannt. In Welser-Pühret bei Haslach/Mühl brütete 1999 ein Wendehals in einem Nistkasten in einem Obstgarten in ca. 530 m Seehöhe (Mitt. K. ZIMMERHACKL). Im Jahr 1997 gelang die Beobachtung eines futtertragenden ♀ in einem Obstgarten am Fuß des Grünberges, am Ostufer des Traunsees (Mitt. A. FORSTINGER).

LEBENSRAUM

Der Wendehals ist Brutvogel einer halboffenen bis offenen, gut strukturierten Landschaft in wärmebegünstigter Lage, wie z. B. alte Obstgärten, Feldgehölze, aufgelockerte Laub- und Mischwälder sowie Auwälder mit eingestreuten, extensiv bewirtschafteten Grünlandflächen und unasphaltierten Wegen. Weiters ist er auch in Parkanlagen, Weingärten und Friedhöfen zu finden. Wichtige Lebensraumrequisiten sind kurzrasige oder lückenhaft bewachsene, besonnte Flächen zur Nahrungssuche (zur Brutzeit hauptsächlich wiesenbewohnende Ameisen) und ein ausreichendes Angebot an Baumhöhlen zum Brüten. Die oberösterreichischen Wendehälse präferieren als Habitat Streuobstwiesen, Feldgehölze und totholzreiche, lichte Auwälder.

BESTAND

Untersuchungen zu Siedlungsdichten oder Bestandsgrößen liegen nicht vor. Die wenigen, verstreuten Funde lassen aber eine grobe Bestandsschätzung zu. Der oberösterreichische Gesamtbestand wird im Zeitraum 1997–2001 auf etwa 1–10 Paare geschätzt. Er liegt damit weit unter der Angabe von MAYER (1987, 1991), welcher jeweils 200–1000 angibt. Gezielte Bestandserfassungen des Wendehalses und weiterer Vertreter extensiver Streuobstwiesen wären von großer Bedeutung für den Vogelschutz.

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

In vielen Ländern Mitteleuropas – so auch in Oberösterreich – ist seit Mitte der 1950er Jahre ein starker Rückgang zu verzeichnen, welcher sich in den letzten 20 Jahren noch verschärfte (BAUER & BERTHOLD 1997). Aus diesem Grund muss der Wendehals in Oberösterreich als vom Aussterben bedroht bezeichnet werden. Die Ursachen liegen vornehmlich im starken Verlust bzw. in den qualitativen Verschlechterungen seines Lebensraumes: Überdüngung und Ausräumung der Landschaft, Asphaltierung von Feldwegen, die oftmalige Mahd, aber auch die zunehmende gänzliche Nutzungseinstellung von Grünland führen zum Rückgang bzw. schlechteren Verfügbarkeit der Hauptnahrung Ameisen. Alte höhlenreiche Streuobstbestände werden zunehmend beseitigt. In noch geeigneten Lebensräumen kann der Wendehals durch Nistkästen aktiv gefördert werden, es sollte jedoch gleichzeitig mit den Grundeigentümern eine Extensivierung der Bewirtschaftung angestrebt werden.

Werner WEIßMAIR